

Schon als Kind auf dem MTB unterwegs



Dominik Hug wie verlief die Anfangszeit als Mountainbikelehrer und Geschäftsführer?

Wenn du neu mit einer Firma anfängst, wartet niemand auf dich. Wir waren nicht sofort voll ausgelastet, mussten trotzdem dranbleiben und auch Bereitschaft zeigen, auf etwas schmalere Fuss zu leben. Denn die grösste Schwierigkeit in dieser Sparte ist immer noch, im Winter ein Grundeinkommen zu generieren. Wir haben früh auf Partnerschaften gesetzt und auch mal Aufträge angenommen, die wir heute wohl in dieser Form nicht mehr annehmen würden. Aber durch jeden Auftrag ging wieder irgendwo ein Türchen auf. Es sprach sich herum, dass diese Jungs auch unter der Woche für Einsätze Zeit haben. Wichtig ist, dass man bei einer Geschäftsgründung ein Ziel, eine Vision, hat und sich auch sinnvoll diversifiziert. Deswegen sind wir nicht nur von privaten Gästen abhängig, sondern auch in anderen Bereichen, wie der Erwachsenenbildung, tätig. Positiv auch: Die letzten zwei Jahre spürten wir den Veloboom stark.

Welche Tätigkeiten führen Sie regelmässig aus?

Ich bin für das Funktionieren der Firma zuständig und dafür besorgt, dass Geld rein kommt und dieses auch an unsere Guides ausbezahlt wird. Ich bin als Geschäftsführer

auch für alles Operative verantwortlich und da wir eine kleine Firma sind, bin ich auch für die gesamte Administration verantwortlich wie Rechnungswesen, Buchhaltung, Website, Werbung usw. Gleichzeitig bin ich als Mountainbikelehrer viel mit Kundinnen und Kunden unterwegs. Ich gebe Fahrtechnikunterricht für Einzelpersonen und unterrichte Kinder- und Jugendliche in speziellen Lagern und Aktionstagen. Ich bin in der Aus- und Weiterbildung für neue Guides tätig, Ausbilder bei Swiss Cycling Guide und Experte für die eidg. Berufsprüfung. Des Weiteren unterstütze ich mit meinem Team Verbände und Institutionen mit unserem Know-how. Wir sind total sechs Guides, zwei davon (Remo Zbinden und ich) leben davon. Remo und ich führen die Firma und treffen alle wichtigen Entscheidungen in Absprache. Mit den Guides machen wir jeweils eine Jahresplanung, um abzuschätzen, wer wann im Einsatz stehen kann und wer was in welcher Form anbieten möchte.

Was motivierte Sie Mountainbikelehrer zu werden?

Für mich war klar, dass eine Anstellung in einem Ingenieurbüro nicht mein Lebensstraum ist. Ich bin schon seit Kindheit auf dem MTB unterwegs. Ich arbeite gerne mit Menschen zusammen und suchte nach einer Möglichkeit meine Freude am Moun-

DOMINIK HUG, Geschäftsführer, Bikebube GmbH, Trimbach

- 19 Abschluss gymnasiale Maturität
- 25 Abschluss Studium Erdwissenschaften MSc
- 25 Geologiepraktikum: Kantone Aargau und Solothurn
- 27 Geologe: Pfirter, Nyfeler + Partner AG, Muttenz
- 32 Weiterbildung zum Swiss Cycling Guide, Start Guiding im Nebenerwerb
- 33 Gründung eigene Firma GmbH, Guiding als Haupterwerb
- 35 Mountainbikelehrer BP
- 38 Geschäftsführer und Mountainbikelehrer: Bikebube GmbH, Trimbach

tainbike und der Natur, dem «Draussen-sein», weiterzugeben. Ich machte mich schon während des Studiums über entsprechende Weiterbildungsangebote schlau, zögerte aber lange. Mein Ziel war, etwas zu machen, das «mein Ding» ist, mir Freude bereitet und wo ich mit Leidenschaft dahinterstehen kann. Mir war schon bald klar, dass ich nicht in einem Ingenieurbüro im hektischen Baugewerbe versauern möchte. Aber es ist ein grosser Schritt, ein vermeintlich sicheres Nest zu verlassen, sich aus der Komfortzone zu bewegen. Ich setzte alles auf eine Karte, im Wissen, dass ich auch scheitern könnte. Die Chancen überwiegen jedoch für mich.

Welche Arbeiten gefallen Ihnen besonders gut? Gibt es auch Schwieriges?

Das Schwierigste ist, Freizeit und Beruf sauber zu trennen. Damit bin ich immer noch am Kämpfen. Selbstständig und sein eigener Chef sein bedeutet wirklich «selbst» und «ständig». Auch kommt das Biken als Hobby in meiner Freizeit momentan zu kurz. Der Kontakt mit unseren Gästen macht Freude. Wir sorgen dafür, dass unsere Kunden die Freizeit geniessen können, ihren Berufsalltag vergessen. Da ist manchmal auch psychologisches Fingerspitzengefühl gefragt. Gerade in meiner Funktion ist die Tätigkeit sehr vielfältig, fast kein Tag ist gleich. Guiding, Privatunterricht, Ausbildung von Erwachsenen und Kindern, Gäste aus dem Ausland. Daneben sitze ich im Büro und Sorge mich um die gesamte Administration. Ich bin mir mein eigener Chef und muss niemandem ausser mir Rechenschaft ablegen. (tg)

➔ **Mehr zum Beruf:** www.berufsberatung.ch/weiterbildungsberufe